

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Mein Handwerk wieder angehn, Tag und Nacht
 Will ich der Arbeit opfern, daß ich nichts
 Von dem, was ist und war, bemerken kann.
 Ja, alles will ich thun, was Ihr begehrt,
 Nur (süeh und leise) keine Verse machen — dies, o Herr,
 Dies ein'ge köunt ich nicht.

Maximilian (ber einen Gedanken verfolgt, winkt dem ersten Kämmerling und sagt ihm einige Worte ins Ohr).

Sachs (blüdt verstohlen und mit hoffender Angst nach dem Kaiser).

Der erste Kämmerling (verneigt sich und winkt dem zweiten Kämmerling, ihm zu folgen).

Beide (gehen durch die Mittelthüre ab).

Vierter Aufstriff.

Kaiser Maximilian. Hans Sachs.

Maximilian (zu Sachs). In einer Stunde
 Komm zu dem Rathhaus auf den großen Platz,
 Dort wollen wir das weitere besprechen. (Er will fortgehen.)

Sachs (süeh).

Darf ich mit ein'ger Hoffnung von Euch gehn,
 Erlauchter Herr?

Maximilian. Ich sage dir nichts zu,
 Doch kann's geschehn, daß dir geholfen wird.
 Dein Lieben ist, wie ich bemerkt, gar sehr
 Verbunden mit der Kunst, die mir gefällt;

(mit freundlichem Lächeln)

Und da mir's nicht gelungen, dich zu heilen
 Von deiner Liebesnot, so muß ich wohl
 Auf andre Mittel denken, deine Kunst
 Uns zu bewahren, weil du schon einmal
 Nicht dichten kannst, wenn du nicht lieben darfst.

Jetzt geh nur deines Wegs und sei getrost,
 Ich bin dir ja den Führerlohn noch schuldig.

(Er klopft Sachs auf die Schulter.)

Sachs (küßt ihm den Saum seines Mantels).

Maximilian (geht nach rechts in sein Kabinett).

Sachs (mit freudiger Nührung).

Hilft dir ein Mensch, mein Herz; in deiner Pein,
 Hilft dir von allen Menschen er allein! (Er geht ab.)